Tourismus Wissen – *quarterly*

Wissenschaftliches Magazin für touristisches Know-how

Ausgabe 46 • Oktober 2026 • www.TourismusWissen.net • € 32,-

UMWELT

Christian Baumgartner, FH Graubünden
„Zwischen Wolf und Wanderer steht ein Hund"

Johanna Ramara / Harald Pechlaner / Elina Stormann, KU Eichstätt-Ingolstadt
„Sind Reallabore geeignete DMO-Transformationsräume?"

Bauer-Krösbacher / Eitle / Wanner / Oblasser, / Prinz Buchberger, alle IMC, Krems
Fiedrich, CUAS (HS Kärnten) /Mühlberger, BFW
„Projekt WeNaTour: Nachhaltiges Destinationsmanagement"

Ulrike Probstl-Haider, BOKU Wien
„Wann stößt das Tourismus-Wachstum an seine Grenzen?" (Teil 2)

ÜBERTOURISMUS

Harald A. Friedl / Friedrich Idam / Wolfgang Stock
„Rechtliche Möglichkeiten zur Bekämpfung von Übertourismus"

WINTER

Probstl-Haider / Wanner / Jungmeier, alle BOKU Wien
„Skigebiets-Aus: Transformation erfordert neue Konzepte"

Rebecca Wolfhardt, Masterarbeit BOKU Wien
„Akzeptanz von Windenergieanlagen in Skigebieten"

HOTEL

Stefan Nungesser / Dagmar Rizzato / Karin Niederer - SCC
„Spa-Hotellerie: Strategisch-konzeptionelle Challenges"

SHORT CUTS

Lea Camuth / Helena Gey, Hochschule Kufstein Tirol
„Resilienz-Tool für Tourismusbetriebe"

„Tourismus Denken: Neuer Think-Tank für den Tourismus"

KI

Abluton / Dettmann / Barreiro-Leon / Portinale / Benetti / Canonico / Cerutti
Universität Turin, Inferendo s.r.l. und Universität Piemonte Orientale
„Experimentierplattform für nachhaltige Empfehlungen"

Jakob Schnell-Reichl, Bachelorarbeit, FH Wien der WKW
„Digitalisierung im Gästeservice familiengeführter Beherbergungsbetriebe"

Mario Situm und Thomas Schöpp, NOK - Hochschule Kufstein Tirol
„Robotikeinsatz: Potenziale und Herausforderungen"

TICT

Marco Riederer, TICT Präsident
„Migration im Tourismus. Vom Lückenbüßer zum Erfolgsfaktor im Tourismus"

Powered by TICT – Tourismus gestalten gemeinsam – österreichische Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft m.b.H. – info@ttent.at – www.ttent.at

Tourismus Wissen – quarterly

Ausgabe 46 • Oktober 2026

Resilienz-Tool für Tourismusbetriebe

Von Lea Carnuth, MA und Helena Gey, MSc (beide HOK - Hochschule Kufstein Tirol)

Wie resilient ist ein Tourismusbetrieb – und an welchen Stellschrauben kann man drehen? Mit diesen Fragen beschäftigte sich das Projektteam Resilienter Tourismus der Hochschule Kufstein Tirol und der FH Salzburg. Das Ergebnis ist ein kostenfreies Online-Tool, das touristischen Betrieben eine einfache Selbsteinschätzung ermöglicht. In drei Schritten entsteht ein übersichtliches Bild der eigenen Resilienz, ergänzt um wissenschaftsbasierte Einordnungen und Handlungsempfehlungen.
Resiliente Organisationen zeichnen sich dadurch aus, dass sie auf Krisen und Veränderungen flexibel reagieren, sich an neue Rahmenbedingungen anpassen und unter schwierigen Bedingungen handlungsfähig bleiben. Zugleich antizipieren sie zukünftige Risiken und Chancen und lernen aus Erfahrungen. Resilienz ist damit kein einmal erreichter Zustand, sondern eine Haltung, die Innovation und Entwicklung fördert.

Finanzielle und qualitative Einflussfaktoren

Eine wichtige Grundlage für Resilienz bildet das ökonomische Kapital: Finanzielle Stabilität hilft, wirtschaftliche Schocks abzufedern und Ressourcen für resilienzfördernde Maßnahmen einzusetzen. Zudem beeinflussen qualitative Faktoren die Anpassungsfähigkeit eines Betriebs. Das Tool bezieht deshalb auch Führungskultur, Strategie, Humanressourcen, Sozialkapital, Krisenmanagement, Infrastruktur, Kultur, Nachhaltigkeit und Innovation in die Evaluation ein. Darüber hinaus wird der regionale Kontext berücksichtigt. Tourismusbetriebe sind in Wertschöpfungs-, Arbeitsmarkt- und Versorgungsstrukturen eingebunden. Je resilienter die Tourismusregion am Standort ist, desto günstiger können sich die Rahmenbedingungen auf die betriebliche Resilienz auswirken.

In drei Schritten zum Resilienz-Score

In der niederschwelligen Eingabemaske des Resilienz-Tools werden online vier wesentliche Bilanzkennzahlen und 17 Ratingfragen erhoben. Die Angabe des Tourismusverbands ist optional (derzeit in Oberbayern, Tirol und Salzburg verfügbar). Auf dieser Basis berechnet das Tool einen Resilienz-Score zwischen 0 und 100 und liefert eine verständliche Ergebniseinordnung.
Besonders wertvoll sind die aus dem Score abgeleiteten Handlungsempfehlungen. Sie zeigen gezielte Entwicklungspotenziale auf und unterstützen Betriebe dabei, Prioritäten zu setzen. Die Ergebnisse können als PDF-Bericht heruntergeladen und lokal gespeichert werden. Das Tool funktioniert ohne Login; die eingegebenen Daten werden weder gespeichert noch genutzt.

Projekt und weiterführende Angebote

Das Resilienz-Tool ist ein Ergebnis des Interreg-Projekts Resilienter Tourismus (BA0100005) und unter *www.tourismus-gestalten.at* zugänglich. Für die Auseinandersetzung mit Resilienz auf regionaler Ebene bietet der Resilienz-Index eine passende Ergänzung. Wer das Thema vertiefen und im eigenen Betrieb verankern möchte, kann sich im zertifizierten Hochschullehrgang „Resilienzmanager:in im Tourismus" weiterqualifizieren.



Abb.: Resilienz-Tool: Beispielhafte Ergebnisgrafik